

Programm

über die Aufgaben der Tierzuchtforschung zur weiteren Entwicklung der Viehwirtschaft (Auszug).

Vom 30. März 1962

Der Zusammenschluß aller Bauern in landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und die Festigung der sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe erfordert und ermöglicht die allseitige Entwicklung der Viehwirtschaft und die Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in den sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben.

Zur schnelleren Entwicklung der Viehwirtschaft kommt es darauf an, in den Zuchtierbeständen der LPG und VEG die Erkenntnisse der Tierzuchtwissenschaft durchzusetzen und gleichzeitig die Tierzuchtforschung auf die Bedingungen und Erfordernisse der Volkswirtschaft und der sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe auszurichten. Dazu gehört die Beseitigung der Doppelarbeit und des Konservatismus in der wissenschaftlichen Arbeit. Die Tierzuchtwissenschaft hat sich auf die fortschrittlichen internationalen Erkenntnisse, insbesondere der sozialistischen Länder, zu orientieren.

Um diesen Aufgaben gerecht zu werden, ist die Verantwortlichkeit der Tierzuchtwissenschaftler hinsichtlich der Durchführung der Forschungsaufgaben und der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zur Erfüllung der Volkswirtschafts- und Perspektivpläne der Deutschen Demokratischen Republik zu erhöhen. Das entspricht den Interessen der Wissenschaftler, weil sie dadurch unmittelbaren Einfluß auf die Einführung ihrer wissenschaftlichen Erkenntnisse nehmen.

Deshalb wird festgelegt:

I.

Die Hauptaufgaben der Tierzuchtforschung der Deutschen Demokratischen Republik

Die Hauptaufgaben der Tierzuchtforschung bestehen in der Schaffung der wissenschaftlichen Grundlagen zur weiteren Vermehrung der Tierbestände, zur Steigerung ihrer Produktivität und zur Festigung und Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe. Dabei bedient sie sich der fortschrittlichen Erkenntnisse der Mitschurinschen Biologie und stützt sich auf die Grundsätze des dialektischen Materialismus. Zur Konzentrierung der Tierzuchtforschung auf die volkswirtschaftlichen Erfordernisse sind vom Ministerium für Landwirtschaft, Erfassung und Forstwirtschaft in Verbindung mit der Staatlichen Plankommission Forschungsschwerpunkte festzulegen und dem Plenum der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin zu übergeben. Bei der Festlegung der Themen ist die internationale Zusammenarbeit und Arbeitsteilung auf dem Gebiet der Tierzuchtforschung im Rahmen des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe zu berücksichtigen. Dabei ist die Grundlagenforschung ebenfalls auf die volkswirtschaftlichen Schwerpunkte auszurichten. Bis 1965 werden für die Tierzuchtforschung bei den einzelnen Tierarten folgende Forschungsschwerpunkte festgelegt:

A. Allgemeine Tierzucht

1. Entwicklung und Vervollkommnung der Zuchtmethoden und Paarungssysteme (Inzucht, Linienzucht, Kreuzung) bei Rindern, Schweinen, Schafen, Pferden und Geflügel mit dem Ziel der Steigerung der allgemeinen und speziellen Leistungen entsprechend den Zuchtzielen sowie Erforschung der Erbllichkeit der Eigenschaften und ihrer gegenseitigen Beziehungen zur Verbesserung der Methoden der Zuchtwertbeurteilung und Nachkommenschaftsprüfung.
2. Untersuchungen über den Einfluß der Umweltbedingungen, insbesondere des Makro- und Mikroklimas auf die direkten und indirekten Leistungen und die Verhaltensweise der Tiere zur Schaffung von geeigneten Haltungsformen. Erforschung der physiologischen Vorgänge im Tierkörper im Hinblick auf die Haltung und Nutzung der Tiere.
3. Qualitätsforschung bei Milch, Fleisch, Eiern, Wolle und anderen tierischen Erzeugnissen durch Verbesserung von Züchtungs-, Haltungs- und Fütterungsmethoden, um die Versorgung der Bevölkerung mit hochwertigen Nahrungsmitteln tierischer Herkunft qualitativ zu verbessern.

B. Rinderzucht

1. Verbesserung der Zucht- und Leistungsergebnisse der in der Deutschen Demokratischen Republik gehaltenen Rinderrassen, insbesondere des schwarzbunten Rindes durch geeignete Züchtungsmethoden und Schaffung verbesserter Umweltverhältnisse. Züchtung eines schwarzbunten Rindes, das für die Haltung in sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben unter den Bedingungen einer vollmechanisierten Stallwirtschaft geeignet ist, und das hohe Produktionsleistungen bei vorwiegendem Einsatz von wirtschaftseigenem Futter erbringt.
2. Mitwirkung bei der Ökonomik und Technologie der Rindviehwirtschaft einschließlich der Futterwirtschaft, der Fütterungstechnik und der Mechanisierung in sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben gemeinsam mit den agrarökonomischen Forschungseinrichtungen.
3. Untersuchung der biologischen und physiologischen Vorgänge im Tierkörper bei der Fortpflanzung im Hinblick auf die Verbesserung der Fruchtbarkeit der Rinder in Verbindung mit den veterinär-medizinischen Forschungseinrichtungen. Versuche zur Erhöhung der Spermaqualität, zur Verbesserung der Besamungsmethodik und Entwicklung der Spermakonservierungsverfahren zur längeren Haltbarmachung und höheren Befruchtungsfähigkeit bei guter Wirtschaftlichkeit.